

Ab meinem ersten Treffen mit Helmut Kohl - ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen: Es waren fünf intensive, lange Stunden an einem ansonsten grauen Sonntagnachmittag Ende November / Anfang Dezember 1999 in meiner Kanzlei in Essen - durfte ich eine Persönlichkeit kennenlernen, die ich schon zu kennen glaubte, von der ich aber in Wahrheit wenig wusste.

Nach diesem Treffen ahnte ich nicht einmal, dass einer der bedeutendsten Männer unserer Zeit mein Freund werden würde. Er war 18 Jahre älter als ich, und natürlich habe ich zu ihm aufgeschaut.

Helmut Kohl schenkte Vertrauen und Verlässlichkeit wie kein Zweiter. Er handelte aus seinem christlichen Menschenbild heraus. Er hörte aus echter Zuneigung zu. Seine Liebe zu den Menschen war echt.

Konventionen waren ihm nebensächlich.

Diese Seite Helmut Kohls sowie seine menschliche Großzügigkeit sind dem Bild des veröffentlichten Helmut Kohls fremd. Die Beziehung zu den Menschen war für ihn alles, sie war Haltungs- und Charakterfrage.